

Kenia: Heimliche Ehefrauen vom Erbe ausgesperrt

Jetzt ist es amtlich: Heimliche Ehefrauen, Stiefkinder, Halbgeschwister und entfernte Verwandte haben keinen Anspruch mehr auf ein Erbe. Präsident Uhuru Kenyatta hat am Mittwoch dem Gesetzentwurf zur Änderung des Erbrechts zugestimmt. Nach dem neuen Gesetz sind nur der Ehegatte und die Kinder des Verstorbenen erbberechtigt, unabhängig davon, ob der Verstorbene vor seinem Tod für sie gesorgt hat oder nicht. Früher waren nach dem Gesetz die Eltern, Großeltern, Enkelkinder, Stiefkinder, Kinder, die der Verstorbene als seine eigenen aufgenommen hatte, Geschwister und Halbgeschwister, die der Verstorbene vor seinem Tod unterhielt, begünstigt. 18.11.2021

Liberia: Schimpanse zieht in die Stadt

Der 34-jährige Motorrad-Taxi Fahrer G. Son entdeckte den Schimpansen unter einem Baum am Stadtrand von Borwee und fütterte ihn wiederholt. Bald folgte ihm das friedliche Tier in die Stadt, spielte mit den Kindern und amüsierte die Erwachsenen. Doch der besorgte Taxifahrer appellierte an die Regierung, den geselligen Affen seiner eigenen Sicherheit wegen in Gewahrsam zu nehmen. Auch hätte er nicht die Mittel, dem ungewöhnlichen Gast täglich 3 Mahlzeiten zu beschaffen. 17.11.2021

Südafrika: „Bäume nehmen das Wasser weg“

Es klingt kontrovers, doch arbeiten im Auftrag der Umweltorganisation „The Nature Conservancy“ 350 Holzfäller auf 54.000 Hektar rund um Kapstadt, um invasive Bäume, besonders Kiefern, zu fällen. Mit ihren tiefen Wurzeln nehmen sie enorm viel Wasser auf und konkurrieren mit der einheimischen Vegetation. Diese „kolonialen“ Bäume wurden wegen der Holzindustrie am Kap eingeführt. Wenn sie in den Einzugsgebieten im Großraum Kapstadt gerodet werden, können 55 Mrd. Liter Wasser eingespart werden, die 2-monatige Wasserversorgung für Kapstadt. Das Projekt fing vor zwei Jahren an, als die Großstadt praktisch kein Wasser mehr hatte. Die Angst vor dem „Day Zero“, wenn alle Wasserhähne trocken sein würden, ist noch tief im Gedächtnis der Kap Bewohner. 17.11.2021

Ägypten: Hunderte von Skorpionen gestochen

Es regnet fast nie in Assuan im südlichen Ägypten, aber jetzt haben schwere und anhaltende Regenfälle viele Tiere, auch Skorpione und Schlangen, aus ihren Verstecken getrieben. Mehr als 500 Menschen wurden von Skorpionen gestochen. Todesfälle gab es nicht, weil alle Betroffenen Gegenmittel erhalten konnten. Durch das Unwetter wurden auch Bäume und Lichtmaste gestürzt und die Schifffahrt auf dem Nil und dem Nassersee zeitweise unterbrochen. Assuan ist wegen archäologischen Stätten auch beliebtes Touristenziel.

Burkina Faso: Geht - Präsident + franz. Truppen!!

Hunderte von Demonstranten haben in der Hauptstadt den Rücktritt von Präsident Roch Kaboré gefordert, weil er es versäumt habe, die militanten Kämpfer im Norden und Osten des Landes zu kontrollieren. Bei zwei Terroranschlägen in der nördlichen Provinz Soum sind mindestens 27 Menschen getötet worden – die meisten Opfer waren Polizisten. 60 Menschen werden vermisst. Anschläge auf Militär- und Polizeiposten haben in den vergangenen Wochen zugenommen, vor allem in

Grenznähe zum Nachbarstaat Mali. Viele sehen in der Anwesenheit europäischer Truppen in Burkina Faso und den Nachbarländern Mali und Niger einen Ausgangspunkt für Anschläge. Das Land war jahrelang von der dschihadistischen Gewalt auf der anderen Seite der Grenze in Mali verschont geblieben. Dem früheren Präsidenten Blaise Compaore war es gelungen, gute Beziehungen zu den Islamisten in der Region zu unterhalten. 17.11.2021

Kongo DRC: Wann zuständig – und straffällig?!

Das Verfassungsgericht des Landes hat sich für nicht zuständig erklärt, Augustin Matata, der von 2012 bis 2016 unter dem Regime des ehemaligen Präsidenten Joseph Kabila (2001-2019) Premierminister war, und zwei weitere Männer anzuklagen, die beschuldigt werden, 205 Mill. Dollar aus einem Landwirtschaftsprojekt veruntreut zu haben. Das Gericht erklärte, dass es nur aktuelle, nicht aber ehemalige Premierminister vor Gericht stellen könne. Der Staatsanwalt hatte Matata vorgeworfen, für die Veruntreuung von Geldern aus dem geplanten Bukanga-Lonzo-Agrarindustriepark verantwortlich zu sein. Das heutige Urteil bedeutet, dass A. Matata nun hoffen kann, in sein parlamentarisches Amt als Senator zurückzukehren. 16.11.2021

Libyen: Libyen steht an einem Scheideweg

Die erste direkte Präsidentschaftswahl in Libyen, die am 24. Dez. stattfindet, ist der Höhepunkt eines Prozesses, der im vergangenen Jahr von den Vereinten Nationen eingeleitet wurde, um einen Schlussstrich unter die jahrelange Gewalt seit dem Aufstand zu ziehen, der Muammar al-Gaddafi 2011 stürzte. UN-Generalsekretär Antonio Guterres warnte „jeder, der vorsätzlich den Frieden untergrabe oder sabotiere, werde zur Rechenschaft gezogen“. Seif al-Islam Kadhafi, der Sohn des getöteten libyschen Diktators hat sich für die Präsidentschaftswahlen registrieren lassen. Russland, Ägypten und die Vereinigten Arabischen Emirate sind mit dem mächtigen General Chalifa Haftar verbündet, der mit seinen Truppen große Gebiete im Osten und Süden Libyens kontrolliert. Im Westen sind türkische Truppen im Einsatz, die von der ehemaligen Regierung ins Land geholt worden waren, um einen Vormarsch Haftars bis Tripolis zu verhindern. 15.11.2021

Tansania: Begrenzung der Amtszeit von Vorständen

Vorstandsvorsitzende und Vorstandsmitglieder von Banken müssen nach einem Jahrzehnt im Amt für drei Jahre zurücktreten, bevor sie wieder ernannt werden können, so die tansanische Zentralbank. Ziel der neuen Vorschriften, die letzte Woche veröffentlicht wurden, ist es, das Vertrauen der Öffentlichkeit in Banken und Finanzinstitute zu fördern und zu erhalten, indem die Unternehmensführung verbessert wird. Außerdem ist es den Banken untersagt, Mitarbeitern Geschäftskredite zu günstigeren Bedingungen als anderen regulären Kreditnehmern anzubieten. 15.11.2021

Weitere Info:

[Ägypten: Verschollener 4.500 Jahre alter Tempel...](#)

[Simbabwe: Keine Kryptowährungen oder Bitcoin](#)

[Zentralafrika: Wann endlich Stabilität](#)

<https://www.netzwerkafrika.de/>